

Dresden, 1890.

Verkauf von 35000 Exemplaren...
Hauptstadt Dresden, 1890.
Verkauf von 35000 Exemplaren...

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik.
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Freudenliste.

25. Jahrgang.
Verkauf von 35000 Exemplaren...
Hauptstadt Dresden, 1890.

Das Bankgeschäft
von
Koppel & Co.
befindet sich Schloss-Strasse 10,
Ecke der Sporerstrasse.

Havana-Haus,
Johannes-Allee 7, Palais Gutenberg.
Engros-Geschäft in nur importierten Havana-Cigarren.
Abgabe in Originalkisten à 50 und 100 Stück
(je nach Packung).

Krankenfahrstühle
(auch leihweise)
in allen Grössen in der Kinderwagen-Fabrik von
G. E. Höfgen,
Königsbrückerstrasse 72, Moritz-Allee 4, Zwingenstrasse 8.
Illustrationen gratis und franco.

Nr. 251.

Witterung vom 6. Sept. 1. Barometer nach Cäsar Weiss, 750 Mill. bei 10 Grad Celsius. Thermometer 2. Barometer nach Cäsar Weiss, 750 Mill. bei 10 Grad Celsius. Thermometer 2.

Aussichten für den 7. September: Witterungsabnahme, Gewitter.

Dienstag, 7. September.

Politik.
Ueber Personalveränderungen in den höchsten Reichsämtern laufen allerhand Redungen durch die Tagespresse. Fastes von Wichtigem zu unterscheiden ist hier um so schwieriger, als einzelne Blätter die Wünsche gewisser Beamter auf den Besitz von hohen Posten dadurch zu fördern glauben, dass sie diese Wünsche in Gestalt fertiger Thesen melden. So lehnt sich z. B. der Generalpostmeister Dr. Stephan sehr nach dem Vortrefflichen eines wirklichen Ministers. Posten und Telegraphen genügen der Arbeitskraft und dem Ehrgeiz dieses großen Talents nicht; er wünschte auch die Eisenbahnen, womöglich die des ganzen Reiches, sich untergeordnet. Der Titel „Verkehrs-Ministerium“ soll die Spitze dieses riesigen Beförderungsinstituts abgeben. Bekannt ist andererseits, dass Dr. Stephan's Differenz mit dem Fürsten Bismarck wegen des Lüttichs-Ampels auf Selbstopferungen noch keineswegs ausgeglichen ist. Sein Vorgesentwurf über einen neuen Eisenbahn-Gütertarif erwies sich als die unauflösbare Arbeit eines mit dem Eisenbahnwesen nicht hinlänglich vertrauten Mannes. Endlich wird auch der Minister für öffentliche Arbeiten in Preußen, Herr Maybach, seine Anpreisung auf Leitung des Eisenbahnwesens nicht freiwillig dem Generalpostmeister zu Liebe aufgeben. Somit hat die Ernennung Dr. Stephan's zum Verkehrsminister ebenso viel Wahrscheinlichkeit für als gegen sich. Glaubhafter klingt es, dass Fürst Bismarck den Chef seiner Privatkanzlei, Geh. Rath Dr. Tiedemann, zum Vorstände des Reichsamts des Innern ernannte. Eine solche Personalunion beider wichtiger Ämter soll schon lange in den Wünschen des Reichsanzlers gelegen haben. Ob dem in Strasburg aus der Elbasser Landesverwaltung hinausgedrängten Geh. Rath Herzog das durch Hofmann's Verzichtung erlangte Präsidium im deutschen Bundesrathe übertragen wird, muß sich auch am 1. October zeigen. Der Bundesrath hat unter der Leitung eines glatten, geschäftsgewandten Hofmann sich nicht unwohl befunden, soll er nun unter der Herrschaft eines — Herzogs gestellt werden?

so bald das Parlament zusammentritt (Anfang Februar) und zieht sich ins Meer zurück, wenn das Parlament auseinandergeht Mitte August. In diesem Jahre sahen ihn die Herren zu lange und er ging darum früher, was zur Folge hatte, dass die ehrenwerthe Fischergilde, welche das Dinner veranstaltete, eigens einige Fischerboote auf das hohe Meer senden mußte, um dort der für die Minister notwendigen Parlementsische hochzeit zu werden. Es ist übrigens hohe Zeit, daß das Parlament auseinandergeht. Zwischen beiden Häusern war eine so hochgradige Verbitterung eingetreten, daß ein Minister im Unterhause offen mit der Abschaffung des Oberhauses drohen konnte. Das Haus der „Landlords“, wie das Oberhaus jetzt gescholten wird, hat sich den Zorn der Liberalen dadurch zugezogen, daß es alle Reformen verweigerte, alle Gesetze des Unterhauses „stümperte“, wie der Ausdruck des Jägerlateins ist. Was es an Gesetzen nicht todtschlug, verflümmelte es wenigstens. Mit einiger Genehmigung mindestens kann das Ministerium Gladstone auf das Ende der Session zurückblicken. Bisher fand es nur Unlust, Bedruff und Niederlagen auf seinem Wege. Der glänzende Sieg des General Roberts über den Afghanenführer Juh Khan macht Alles wieder gut. Ueber die militärische Bedeutung dieses glänzenden Schachzuges lese man die „Tagespost.“ nach. Ob deshalb aber England die afghanische Provinz Kandahar besetzt halten wird, darüber scheint sich das Ministerium selbst noch nicht klar. Mit der Flottendemonstration wird es nun wirklich Ernst. Die Schiffe aller sechs Großmächte stoßen in Nagusa zu einander. Der englische Admiral Seymour ist nur dem Namen nach Befehlshaber dieses buntschichtigen Geschwaders, man nennt ihn — eine neumarinierte Würde! — „Senior-Admiral“. Jedes Contingent behält in Grunde seine Selbstständigkeit, die einzelnen Commandanten sind nicht blindlings dem englischen Commando untergeordnet. Verläufe Englands nach dieser Richtung wurden sehr energisch von Frankreich vereitelt. Wie nun die stolze Mittelmeerflotte in die Handlung eingreifen soll, darüber wissen die Herren Diplomaten selbst ebenso wenig, wie die übrigen Stricksüßigen. Es kommt eben Alles auf das Verhalten der Albanen und der Türken an. Erstere werden sich mit Gewalt der Absetzung Dulcignos widersetzen und sogar auf die türkischen Truppen feuern, wenn diese Ernst machen. Ja, wenn!

sein persönliches Verbleiben zu dem Concerte an, das die Medertal im Hofen ihres Hausbauwerks am 15. September veranstalten wird.
— Bei der gestrigen Naturität der Prüfung im Coll. Viktoria'schen Gymnasium erzielten sämtliche 5 Examinanden das Besten.
— Bei den Wettkämpfen der Mädlinge höherer Schulen am Saterdag haben die Mädchen des hiesigen Coll. Seminars den Vogel abgehauen. Die Reihe bekamen, wie bei Turnfesten die läbliche Elite, in einzelnen Klassen, nur gekämpft mit einer Schwäche mit dem Datum des Turntages. 12 Preise wurden verteilt, davon erhielten die „Schönheiten“ Seminars 6, die Mädchen der 2. Klasse 2, die Mädchen der 3. Klasse 2, die Mädchen der 4. Klasse 2 und die Mädchen der 5. Klasse 2. Nur den Seminars wird also wohl besser geturnt als auf den anderen höheren Schulen, was wohl nur natürlich ist, da aus den Seminars die tüchtigsten Turnlehrer auch für die Oberrealschulen herangezogen.
— Der vorjährige Sonntag über feierte man unter dem Einflusse der untrüglichen Gegenwart, daß die sich nach Hause geeilt sind, und so gestaltete sich derlei noch lebhafter, als am vorigen Sonntag. Die vielen schmerzhaften Fälle der Erkrankung der Eisenbahnlinie zwischen dem Coll. Seminars zu sehen, es machte sich daher noch die Erkrankung von 6 Turntagen erforderlich, während auf der Bahnlinie von 11 bis 11 Uhr auf der Vespertage 7 Turntagen verstanden. Auf der letzten sind an die 20,000 Passagiere, auf der hiesigen Bahnlinie in den letzten Tagen gehen 2000 Passagiere zu werden.
— Nachdem die Residenzstadt Dresden durch die Germania einen neuen Ansehungsplatz erlangt hat, dürfte es nun so annehmlicher sein, wenn Projekte einer zu treffen, von dem eine durchgehende Verbesserung der Verkehrsverhältnisse zu erwarten steht. Wir meinen die Verwertung der früheren Militär- etablisements in Alt- und Neustadt, verbunden mit dem Bau der Wundelohndstraße. Die darauf beschlossenen Vorstellungspläne sind seit Jahresfrist ausgestellt gewesen; der letzte Herr Oberlandbaumeister Gänger hat im Auftrag des Finanzministeriums, aus Allem das Beste wählend, ein neues Projekt ausgearbeitet; der Stadtrat hat sich damit freilich ebensowenig zu befassen vermocht, wie mit mehreren, und als recht glücklich bezeichneten Vorschlägen des Bauamts Friedrich und des Stadtkommissar Koch; das Ganze liegt jetzt auf dem Tische. Mittlerweile bringen die früheren Militär- etablisements durch Miethere und Pacht dem Staate nur eine sehr geringe Verzinsung der in die Erbauung der Altbaustraße gesteckten Millionen ein. Es wäre sehr wünschenswert, wenn eine bessere Verwertung dieser riesigen Bauareals eintrete. Seitens auswärtiger Verwalter, Werkstätten wie Finanzinstituten kommen von Zeit zu Zeit, wie wir hören, Anfragen wegen Ueberlassung einzelner Altbauareale an die Behörden — die Antwort lautet stets: Abwarten, bis der Urbanisationsplan zwischen Staat und Stadt fertig ist. Für die Entwicklung Dresdens hat die bestehende Lösung dieser Frage eine eminente Bedeutung, von der Bedeutung der Bauareale und der Geschichte ganz zu schweigen.
— Der vorjährige Sonntag hat dem Zoologischen Garten einen Besuch gebracht, wie er in jeder Hinsicht in diesem Jahre mit dem vorangehenden Sommer noch nicht da war. Es wurden an den Thieren 16,349 Bilette verkauft. Während der Nachmittagstunden fanden ununterbrochen um den ganzen Gangereiter tummelnd und Mr. Edmunds seine 2 räumlichen Vespertage verbrachte, die Menschen in hiesigen Gärten nicht an einander gedrängt, der freie Platz hinter der Menze, die Wiesen, glichen einem Festlager, denn Männer, Frauen, Kinder hatten sich dort, von langen Stielen umgeben, im Grate gelagert. Trotz der eminenten Menschenmenge, die fortwährend bei den Kindern stand, war gleichmäßig das Ansehen nicht minder besucht und zu Zeiten auch so feinen einseitigen freien Stuhl. Leider hatte der Wind seine Dispositionen nicht unvorsichtig genug getroffen; anstatt an einem heißen Tage, wo sich schon in den ersten Morgenstunden angedeutet das herrliche Wetter auf einen außerordentlich schönen Tag bestimmt hätte, mehrere Vorausgaben, z. B. eine am Concertabend, zu erfüllen, ward nur die ständige Ueberausgabe benutzt, an der unabweislich die Leute am Meer kamen, da die Meiner, deren auch zu wenig für diese Prozedur da waren, unmisslich durchkommen konnten; selbst Damen trankten sich, um den brennenden Durst zu löschen, an die Bierquelle, und suchten sich ein Glas zu erobern.
— Am Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr ereignete sich auf dem Wiesenbahnübergange der Wagerstraße ein bedauerlicher Unfall. Von den oberhalb dieses Überganges liegenden Anlagen sollten zwei Gruppen in den Wald gebracht werden, an welchem Zwecke die Ueberausgaben vorübergehend beschloffen und von den Beamten besetzt waren. Unter den zahlreich anwesenden Gästen, welche auf der nach dem Union-Viertel zu verlegenen Seite vor der Barriere warteten, befand sich das Dienstmädchen eines aus der Elbstraße wohnenden Bekanntheitsbüblers, das mit einem 4jährigen Kinde auf dem Arme, während ein älteres, 6-7 Jahre altes Mädchen derselben Verwandtschaft von der ca. 12jährigen Schwester des Dienstmädchens an der Hand geführt wurde. Als die erste Ueberausgabe den Übergang passiert hatte, sah das kleine Mädchen von der Hand ihrer selbst noch unerwachsenen Beileiterin los, drückte sich, ohne Jemand im Stande war, dies zu verhindern, durch die Barriere hindurch und fiel unter der Fahrt weg ins Gesele, an welchem man eben einen Nachwagen langsam nach dem „Vandenberg“ bewegte. Der Anführer des Dienstmädchens, „Vandenberg“ war vergeblich, das Kind rannte an den Nachwagen, ward ungerührt und erlitt eine sehr schwere Verletzung am linken Arme. Unter den Passanten befand sich ein Arzt, der dem Kinde sofort seine wackere Hilfe angedeihen ließ und danach wieder ins Stadtkrankenhaus überführte, wo Medicinrath Dr. Neumann dem unglücklichen Kinde das Bein am Oberende amputirte, welche Operation das Kind muthig ertrug. Sollte man nicht statt des einzelnen Curatallens ein selbst Drabattler aufsetzen und niederlassen, was das Darunterbrechenden von Kindern unmöglich macht?
— Das von dem schwedischen Botschafter a. D. Garter am Sonntag im Hofe des Reichsbauwerks arrangirte Dinner hatte die Aufmerksamkeit der Gäste besonders auf sich gezogen. Namentlich waren der Ruf der Ueberausgabe mit Tausenden von Gästen und die große Gegenwart, das Wohlwollen der Damen und die Wahl der Adressen u. s. w. hervorzuheben. Die Zahl der verheirateten Kinder war sehr gering und die Reformen machten den Eindruck, als wären sie schon von alten Zeiten her getragen worden. Die schwedischen Gäste waren in der Pracht nicht so einbüßend wie die deutschen Gäste. Die Unterhaltung des Abendessens war sehr angenehm, so wie der Eintritt für ein ca. 1000 Personen von 7 bis 10 Uhr für die Kinder, die hinter einer ungeheuren Anzahl von Tischen saßen und deren Größe in der Pracht das Dinner

Das Metropolitankapitel von Köln theilt sich also an der Feier zur Vollendung des Kölner Doms doch, trotz der Abwesenheit des höchsten Erzbischofs Dr. Paulus Melchers. Ein feierlicher Gottesdienst, verbunden mit Hochamt und Tebeum, wird am 15. October in Gegenwart des Kaisers und seiner Familie wie anderer deutscher Fürsten der Vollendung dieses edelsten Domes der Christenheit die höchste Weihe geben. Der entgegenkommende Besuch des Kölner Domkapitels, sich nicht an die Abwesenheit seines Oberhirten zu stoßen, wird beim Kaiser eine gebührende freundliche Aufnahme finden. Es ist daher nicht recht glaublich, daß unter den hochgestellten, zu der Feier einladenden Ehrengästen sich — der Erzbischof befindet. Seinem Erscheinen auf deutschem Boden müßte seine Begleitung vorangehen. Vielleicht steht diese in Aussicht; das Hochamt dürfte er deshalb doch nicht celebrieren, da er durch Gerichtspruch des Reichs zur Ausübung kirchlicher Handlungen für verlustig erklärt wurde.

Neuere Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“
Berlin, 6. Sept. Der deutsche Kronprinz kehrt am Mittwoch Abend von seiner Inspektionsreise im Bereiche der 1. Armee-Inspektion nach hier zurück. — Heute früh ging der ein gewaltiger mit wolkentrübendem Regen wieder, der ca. 1000 Hektar, Wiesen und Weidestücke in Ost- und Nordost-Richtung unter Wasser legte und in den Straßen vieler Städte Schaden anrichtete.
Berlin, 6. Sept. Einige Reichsbauangelegenheiten werden neuerlich durch die Verwahrung anderer Summen in Gold an die Hauptbank, weil die Goldbestände bei den betreffenden Anstalten unzureichend seien. Die Hauptbank in Berlin verweigerte indes Goldleistungen.
Berliner Börse vom 6. September. Mit Rücksicht auf die indischen Feiertage war die heutige Börse nur schwach besucht, weshalb sich auch das Mittelschicht in den ersten Stunden nicht. Das Geschäft war dasjenige ziemlich bedeutend, da namhafte Orders vorlagen. Die Course wichen durchgängig weiter, wobei die Motive in dem hiesigen Verkehr zu ersehen sind. Weniger sei, daß infolge der erfolgreichen Prozeduren der Fampierfabrik Westfälische Maschinenfabrik in den letzten Tagen erheblich gestiegen sind. Schiffsverkehr hatten nur geringen Umsatz. Vespertage Postenbank wiederum 2 Proc., hiesigen aber 1 Proc. Vesp. Disconto 4 Proc., hiesigen und Dresdner Bank etwas niedriger. Staatsanleihen 1 Proc., hiesigen aber 1 Proc. über 1 Proc. ab. Vesp. Privatleihen vernachlässigt.

Polates und Sächsisches.
— Se. Maj. der Admia nahm mit den allerhöchsten Herrschaften am Sonntag in der Wiedersburg in Meisen im großen Parklande das Dinner ein. In demselben waren sowohl die in und um Meisen im Rantonnement liegenden höheren Militär-, als auch die Herren der hiesigen und sächsischen Verbände von Meisen mit Einladungen besetzt worden. Im Saal concertirte Herr Stadtmusikdirektor Hartmann mit Orchester im Schloßhofe dirigirte der hiesige Musikdirektor Treutler die Regimentskapelle. Hierauf begaben sich die Majestäten nach Pillnitz zurück, um dort die Zeremonie der Wiederkehr entgegen zu nehmen. Am Montag Abend besahen sich beide Königl. Majestäten nach Pöls, wo sie bis Mittwoch verbleiben werden.
— Nachdem der Abtheilungsleiter Geh. Rath Schmalz von seinem Urlaub zurückgekehrt ist, hat der Minister des Innern, Herr v. Reubel, sich in Urlaub nach seiner Oberlausitzer Besitzung Neuland begeben können. — Der hiesige Landammann Dr. von Falkenstein hat sein Amt wieder angetreten.
— Die preussische Dresdner Wiedertafel brachte am Sonntag Abend den königlichen Majestäten in Willm eine Dank-zeremonie für die Verleihung der hohen Ordensauszeichnung dar. Die mittelst Dampfboots an der Kreisbahn verkehrenden Sinder wurden jedoch von den Schloßherren durch Herrn Oberbaurath v. Rottmann besetzt und wanderten durch ein von Wäbörtern tragendes Geselebes gebrichtes Spalier nach dem großen Erdbehaal des Vermählungs, wobei beide königliche Majestäten, sowie Ihre königlichen hohen Eltern und Prinzessin Olga und Prinzessin Marthe die Sinder erwarteten. Es erkante Project's Prekille, „Vandenberg am Abend“, Alex „Ginsamer“, das Alter von 20 Jahren und einige vom Präsidenten Hans Köhler arrangirte Volkstheater. Der Vortrag dieser Geselebes ist alle Verträge der preussischen Sinder. Die hohen Herrschaften sprachen ihre hohen Verehrung sowohl über den Sinder, als über die Zeremonie selbst aus und ließen sich den Dingen, Herrn Köhler, vorstellen, an den sie hinstimmlich ihre besten Wünsche richteten. Sie unterwieselten sich, nachdem die Verträge der Verehrung, Musikantenführer Rummann und Kaufmann Alex, ihren besten Wünsche des Dankes für die dem Sinder verliehene Auszeichnung, andere Sinder, in leuchtender Weise mit einzelnen Verehrungsgliedern und nahmen mit besonderem Interesse von der medallion, geschmückten Robe Mett. und sagte Se. Maj. der Admia

Ueber Personalveränderungen in den höchsten Reichsämtern laufen allerhand Redungen durch die Tagespresse. Fastes von Wichtigem zu unterscheiden ist hier um so schwieriger, als einzelne Blätter die Wünsche gewisser Beamter auf den Besitz von hohen Posten dadurch zu fördern glauben, dass sie diese Wünsche in Gestalt fertiger Thesen melden. So lehnt sich z. B. der Generalpostmeister Dr. Stephan sehr nach dem Vortrefflichen eines wirklichen Ministers. Posten und Telegraphen genügen der Arbeitskraft und dem Ehrgeiz dieses großen Talents nicht; er wünschte auch die Eisenbahnen, womöglich die des ganzen Reiches, sich untergeordnet. Der Titel „Verkehrs-Ministerium“ soll die Spitze dieses riesigen Beförderungsinstituts abgeben. Bekannt ist andererseits, dass Dr. Stephan's Differenz mit dem Fürsten Bismarck wegen des Lüttichs-Ampels auf Selbstopferungen noch keineswegs ausgeglichen ist. Sein Vorgesentwurf über einen neuen Eisenbahn-Gütertarif erwies sich als die unauflösbare Arbeit eines mit dem Eisenbahnwesen nicht hinlänglich vertrauten Mannes. Endlich wird auch der Minister für öffentliche Arbeiten in Preußen, Herr Maybach, seine Anpreisung auf Leitung des Eisenbahnwesens nicht freiwillig dem Generalpostmeister zu Liebe aufgeben. Somit hat die Ernennung Dr. Stephan's zum Verkehrsminister ebenso viel Wahrscheinlichkeit für als gegen sich. Glaubhafter klingt es, dass Fürst Bismarck den Chef seiner Privatkanzlei, Geh. Rath Dr. Tiedemann, zum Vorstände des Reichsamts des Innern ernannte. Eine solche Personalunion beider wichtiger Ämter soll schon lange in den Wünschen des Reichsanzlers gelegen haben. Ob dem in Strasburg aus der Elbasser Landesverwaltung hinausgedrängten Geh. Rath Herzog das durch Hofmann's Verzichtung erlangte Präsidium im deutschen Bundesrathe übertragen wird, muß sich auch am 1. October zeigen. Der Bundesrath hat unter der Leitung eines glatten, geschäftsgewandten Hofmann sich nicht unwohl befunden, soll er nun unter der Herrschaft eines — Herzogs gestellt werden?
Das Metropolitankapitel von Köln theilt sich also an der Feier zur Vollendung des Kölner Doms doch, trotz der Abwesenheit des höchsten Erzbischofs Dr. Paulus Melchers. Ein feierlicher Gottesdienst, verbunden mit Hochamt und Tebeum, wird am 15. October in Gegenwart des Kaisers und seiner Familie wie anderer deutscher Fürsten der Vollendung dieses edelsten Domes der Christenheit die höchste Weihe geben. Der entgegenkommende Besuch des Kölner Domkapitels, sich nicht an die Abwesenheit seines Oberhirten zu stoßen, wird beim Kaiser eine gebührende freundliche Aufnahme finden. Es ist daher nicht recht glaublich, daß unter den hochgestellten, zu der Feier einladenden Ehrengästen sich — der Erzbischof befindet. Seinem Erscheinen auf deutschem Boden müßte seine Begleitung vorangehen. Vielleicht steht diese in Aussicht; das Hochamt dürfte er deshalb doch nicht celebrieren, da er durch Gerichtspruch des Reichs zur Ausübung kirchlicher Handlungen für verlustig erklärt wurde.
Gambetta fährt fort, es als unentbehrlich anzustellen, daß ein französischer Minister die Darstellungsart so weit treiben könne, der Unterwürfigkeits-Erklärung der geistlichen Ordensgeneräle Obhandeln beizumessen. Wer diesen Versicherung entgegen, machte sich so lächerlich, daß er nach 10 Minuten gestürzt sein werde. Freycinet wiederum wundert sich, daß der im Ganzen so friedfertige und entgegenkommende, die Thatfache der Herrschaft republikanischer Gesele anerkennde Schritt des Papstes und des französischen Episcopats unter den Republikanern solche Erregung habe erzeugen können. Die religiösen Orden, meint Freycinet, können fortwährend unter der Drohung der Märzdekrete, d. h. ihrer Auflösung, falls sie sich auf Ungehorsamkeiten erlassen ließen. Die Regierung wird allerdings die Schulanstalten dieser nichtjehuitischen Orden fleißig residiren lassen. Auch müssen sie noch gewisse andere Bedingungen erfüllen. Das durch einige Einzelheitenbetreibungen der Ordensoberen nicht völlige Harmonie zwischen Staat und Clerus hergestellt ist, geht schon aus der Enquete hervor, welche die Regierung soeben im Hinblick auf den Antrag Brisson angeordnet hat. Herr Brisson hat nämlich im Budgetauschuss beantragt, daß fortan die religiösen Genossenschaften und Anstalten in Bezug auf das Steuerwesen keine Privilegien mehr genießen sollten. Bisher waren diese Körperschaften, wenn sie Vermögenszins und Einkünfte erhielten, von den so hohen Steuern, Sporten und Zagen befreit, welche auf Erbschaften und Uebertragungen, namentlich von Grundstücken, lasten. Ebenso waren ihnen die Grundsteuer, Gebäude- und Mobiliarsteuer, sowie für ihre mitunter großartigen industriellen Unternehmungen die Gewerbesteuer erlassen, wodurch ihnen natürlich die Ankaufung von Gütern der „Toten Hand“ und die Konkurrenz auf industriellem Gebiete erleichtert wurde. Alles dies soll nun aufhören und die Regierung läßt stattdessen erheben, wie viel die Gleichstellung der Geistlichen mit den Laien vor dem Steuereinzahler wohl jährlich der Staatskasse einbringen wird.
Die langwierige Session des englischen Parlamentes ist ihrem unmittelbaren Schluß nahe — die Minister lassen sich in Orceuwich ihr traditionelles White-it-Dinner schmecken. Wenn auch die eigentliche Natur dieses kleinen Fisches in den Schleier eines bisher ungelösten Geheimnisses gehüllt ist, wenn sich auch die Gelehrten darüber nicht einigen können, ob es ein knöcheliger Hering oder ein werdender Weifling oder eine Species für sich sei, als ausgemacht gilt, daß der Whitebait eine sehr gute Wabe Gottes ist und daß, wenn ihn die Minister der Königin an großer Tafelrunde verzehren, der Schluß der Session unmittelbar bevorsteht. Es sind gerade 100 Jahre her, seitdem der Gebrauch zuerst aufkam und wenn auch die hohen Liberalen Manches abschaffen, was aus der guten alten Zeit stammt, an dem Dinner rücken sie doch nicht, wahrscheinlich weil es ihnen zu gut schmeckt und weil es eine Verleumdung des Fisches wäre, der mit Hug und Recht plebs parlamentarisch benannt werden sollte. Der Whitebait erscheint nämlich in der Thematik

Ueber Personalveränderungen in den höchsten Reichsämtern laufen allerhand Redungen durch die Tagespresse. Fastes von Wichtigem zu unterscheiden ist hier um so schwieriger, als einzelne Blätter die Wünsche gewisser Beamter auf den Besitz von hohen Posten dadurch zu fördern glauben, dass sie diese Wünsche in Gestalt fertiger Thesen melden. So lehnt sich z. B. der Generalpostmeister Dr. Stephan sehr nach dem Vortrefflichen eines wirklichen Ministers. Posten und Telegraphen genügen der Arbeitskraft und dem Ehrgeiz dieses großen Talents nicht; er wünschte auch die Eisenbahnen, womöglich die des ganzen Reiches, sich untergeordnet. Der Titel „Verkehrs-Ministerium“ soll die Spitze dieses riesigen Beförderungsinstituts abgeben. Bekannt ist andererseits, dass Dr. Stephan's Differenz mit dem Fürsten Bismarck wegen des Lüttichs-Ampels auf Selbstopferungen noch keineswegs ausgeglichen ist. Sein Vorgesentwurf über einen neuen Eisenbahn-Gütertarif erwies sich als die unauflösbare Arbeit eines mit dem Eisenbahnwesen nicht hinlänglich vertrauten Mannes. Endlich wird auch der Minister für öffentliche Arbeiten in Preußen, Herr Maybach, seine Anpreisung auf Leitung des Eisenbahnwesens nicht freiwillig dem Generalpostmeister zu Liebe aufgeben. Somit hat die Ernennung Dr. Stephan's zum Verkehrsminister ebenso viel Wahrscheinlichkeit für als gegen sich. Glaubhafter klingt es, dass Fürst Bismarck den Chef seiner Privatkanzlei, Geh. Rath Dr. Tiedemann, zum Vorstände des Reichsamts des Innern ernannte. Eine solche Personalunion beider wichtiger Ämter soll schon lange in den Wünschen des Reichsanzlers gelegen haben. Ob dem in Strasburg aus der Elbasser Landesverwaltung hinausgedrängten Geh. Rath Herzog das durch Hofmann's Verzichtung erlangte Präsidium im deutschen Bundesrathe übertragen wird, muß sich auch am 1. October zeigen. Der Bundesrath hat unter der Leitung eines glatten, geschäftsgewandten Hofmann sich nicht unwohl befunden, soll er nun unter der Herrschaft eines — Herzogs gestellt werden?
Das Metropolitankapitel von Köln theilt sich also an der Feier zur Vollendung des Kölner Doms doch, trotz der Abwesenheit des höchsten Erzbischofs Dr. Paulus Melchers. Ein feierlicher Gottesdienst, verbunden mit Hochamt und Tebeum, wird am 15. October in Gegenwart des Kaisers und seiner Familie wie anderer deutscher Fürsten der Vollendung dieses edelsten Domes der Christenheit die höchste Weihe geben. Der entgegenkommende Besuch des Kölner Domkapitels, sich nicht an die Abwesenheit seines Oberhirten zu stoßen, wird beim Kaiser eine gebührende freundliche Aufnahme finden. Es ist daher nicht recht glaublich, daß unter den hochgestellten, zu der Feier einladenden Ehrengästen sich — der Erzbischof befindet. Seinem Erscheinen auf deutschem Boden müßte seine Begleitung vorangehen. Vielleicht steht diese in Aussicht; das Hochamt dürfte er deshalb doch nicht celebrieren, da er durch Gerichtspruch des Reichs zur Ausübung kirchlicher Handlungen für verlustig erklärt wurde.
Gambetta fährt fort, es als unentbehrlich anzustellen, daß ein französischer Minister die Darstellungsart so weit treiben könne, der Unterwürfigkeits-Erklärung der geistlichen Ordensgeneräle Obhandeln beizumessen. Wer diesen Versicherung entgegen, machte sich so lächerlich, daß er nach 10 Minuten gestürzt sein werde. Freycinet wiederum wundert sich, daß der im Ganzen so friedfertige und entgegenkommende, die Thatfache der Herrschaft republikanischer Gesele anerkennde Schritt des Papstes und des französischen Episcopats unter den Republikanern solche Erregung habe erzeugen können. Die religiösen Orden, meint Freycinet, können fortwährend unter der Drohung der Märzdekrete, d. h. ihrer Auflösung, falls sie sich auf Ungehorsamkeiten erlassen ließen. Die Regierung wird allerdings die Schulanstalten dieser nichtjehuitischen Orden fleißig residiren lassen. Auch müssen sie noch gewisse andere Bedingungen erfüllen. Das durch einige Einzelheitenbetreibungen der Ordensoberen nicht völlige Harmonie zwischen Staat und Clerus hergestellt ist, geht schon aus der Enquete hervor, welche die Regierung soeben im Hinblick auf den Antrag Brisson angeordnet hat. Herr Brisson hat nämlich im Budgetauschuss beantragt, daß fortan die religiösen Genossenschaften und Anstalten in Bezug auf das Steuerwesen keine Privilegien mehr genießen sollten. Bisher waren diese Körperschaften, wenn sie Vermögenszins und Einkünfte erhielten, von den so hohen Steuern, Sporten und Zagen befreit, welche auf Erbschaften und Uebertragungen, namentlich von Grundstücken, lasten. Ebenso waren ihnen die Grundsteuer, Gebäude- und Mobiliarsteuer, sowie für ihre mitunter großartigen industriellen Unternehmungen die Gewerbesteuer erlassen, wodurch ihnen natürlich die Ankaufung von Gütern der „Toten Hand“ und die Konkurrenz auf industriellem Gebiete erleichtert wurde. Alles dies soll nun aufhören und die Regierung läßt stattdessen erheben, wie viel die Gleichstellung der Geistlichen mit den Laien vor dem Steuereinzahler wohl jährlich der Staatskasse einbringen wird.
Die langwierige Session des englischen Parlamentes ist ihrem unmittelbaren Schluß nahe — die Minister lassen sich in Orceuwich ihr traditionelles White-it-Dinner schmecken. Wenn auch die eigentliche Natur dieses kleinen Fisches in den Schleier eines bisher ungelösten Geheimnisses gehüllt ist, wenn sich auch die Gelehrten darüber nicht einigen können, ob es ein knöcheliger Hering oder ein werdender Weifling oder eine Species für sich sei, als ausgemacht gilt, daß der Whitebait eine sehr gute Wabe Gottes ist und daß, wenn ihn die Minister der Königin an großer Tafelrunde verzehren, der Schluß der Session unmittelbar bevorsteht. Es sind gerade 100 Jahre her, seitdem der Gebrauch zuerst aufkam und wenn auch die hohen Liberalen Manches abschaffen, was aus der guten alten Zeit stammt, an dem Dinner rücken sie doch nicht, wahrscheinlich weil es ihnen zu gut schmeckt und weil es eine Verleumdung des Fisches wäre, der mit Hug und Recht plebs parlamentarisch benannt werden sollte. Der Whitebait erscheint nämlich in der Thematik

Ueber Personalveränderungen in den höchsten Reichsämtern laufen allerhand Redungen durch die Tagespresse. Fastes von Wichtigem zu unterscheiden ist hier um so schwieriger, als einzelne Blätter die Wünsche gewisser Beamter auf den Besitz von hohen Posten dadurch zu fördern glauben, dass sie diese Wünsche in Gestalt fertiger Thesen melden. So lehnt sich z. B. der Generalpostmeister Dr. Stephan sehr nach dem Vortrefflichen eines wirklichen Ministers. Posten und Telegraphen genügen der Arbeitskraft und dem Ehrgeiz dieses großen Talents nicht; er wünschte auch die Eisenbahnen, womöglich die des ganzen Reiches, sich untergeordnet. Der Titel „Verkehrs-Ministerium“ soll die Spitze dieses riesigen Beförderungsinstituts abgeben. Bekannt ist andererseits, dass Dr. Stephan's Differenz mit dem Fürsten Bismarck wegen des Lüttichs-Ampels auf Selbstopferungen noch keineswegs ausgeglichen ist. Sein Vorgesentwurf über einen neuen Eisenbahn-Gütertarif erwies sich als die unauflösbare Arbeit eines mit dem Eisenbahnwesen nicht hinlänglich vertrauten Mannes. Endlich wird auch der Minister für öffentliche Arbeiten in Preußen, Herr Maybach, seine Anpreisung auf Leitung des Eisenbahnwesens nicht freiwillig dem Generalpostmeister zu Liebe aufgeben. Somit hat die Ernennung Dr. Stephan's zum Verkehrsminister ebenso viel Wahrscheinlichkeit für als gegen sich. Glaubhafter klingt es, dass Fürst Bismarck den Chef seiner Privatkanzlei, Geh. Rath Dr. Tiedemann, zum Vorstände des Reichsamts des Innern ernannte. Eine solche Personalunion beider wichtiger Ämter soll schon lange in den Wünschen des Reichsanzlers gelegen haben. Ob dem in Strasburg aus der Elbasser Landesverwaltung hinausgedrängten Geh. Rath Herzog das durch Hofmann's Verzichtung erlangte Präsidium im deutschen Bundesrathe übertragen wird, muß sich auch am 1. October zeigen. Der Bundesrath hat unter der Leitung eines glatten, geschäftsgewandten Hofmann sich nicht unwohl befunden, soll er nun unter der Herrschaft eines — Herzogs gestellt werden?
Das Metropolitankapitel von Köln theilt sich also an der Feier zur Vollendung des Kölner Doms doch, trotz der Abwesenheit des höchsten Erzbischofs Dr. Paulus Melchers. Ein feierlicher Gottesdienst, verbunden mit Hochamt und Tebeum, wird am 15. October in Gegenwart des Kaisers und seiner Familie wie anderer deutscher Fürsten der Vollendung dieses edelsten Domes der Christenheit die höchste Weihe geben. Der entgegenkommende Besuch des Kölner Domkapitels, sich nicht an die Abwesenheit seines Oberhirten zu stoßen, wird beim Kaiser eine gebührende freundliche Aufnahme finden. Es ist daher nicht recht glaublich, daß unter den hochgestellten, zu der Feier einladenden Ehrengästen sich — der Erzbischof befindet. Seinem Erscheinen auf deutschem Boden müßte seine Begleitung vorangehen. Vielleicht steht diese in Aussicht; das Hochamt dürfte er deshalb doch nicht celebrieren, da er durch Gerichtspruch des Reichs zur Ausübung kirchlicher Handlungen für verlustig erklärt wurde.
Gambetta fährt fort, es als unentbehrlich anzustellen, daß ein französischer Minister die Darstellungsart so weit treiben könne, der Unterwürfigkeits-Erklärung der geistlichen Ordensgeneräle Obhandeln beizumessen. Wer diesen Versicherung entgegen, machte sich so lächerlich, daß er nach 10 Minuten gestürzt sein werde. Freycinet wiederum wundert sich, daß der im Ganzen so friedfertige und entgegenkommende, die Thatfache der Herrschaft republikanischer Gesele anerkennde Schritt des Papstes und des französischen Episcopats unter den Republikanern solche Erregung habe erzeugen können. Die religiösen Orden, meint Freycinet, können fortwährend unter der Drohung der Märzdekrete, d. h. ihrer Auflösung, falls sie sich auf Ungehorsamkeiten erlassen ließen. Die Regierung wird allerdings die Schulanstalten dieser nichtjehuitischen Orden fleißig residiren lassen. Auch müssen sie noch gewisse andere Bedingungen erfüllen. Das durch einige Einzelheitenbetreibungen der Ordensoberen nicht völlige Harmonie zwischen Staat und Clerus hergestellt ist, geht schon aus der Enquete hervor, welche die Regierung soeben im Hinblick auf den Antrag Brisson angeordnet hat. Herr Brisson hat nämlich im Budgetauschuss beantragt, daß fortan die religiösen Genossenschaften und Anstalten in Bezug auf das Steuerwesen keine Privilegien mehr genießen sollten. Bisher waren diese Körperschaften, wenn sie Vermögenszins und Einkünfte erhielten, von den so hohen Steuern, Sporten und Zagen befreit, welche auf Erbschaften und Uebertragungen, namentlich von Grundstücken, lasten. Ebenso waren ihnen die Grundsteuer, Gebäude- und Mobiliarsteuer, sowie für ihre mitunter großartigen industriellen Unternehmungen die Gewerbesteuer erlassen, wodurch ihnen natürlich die Ankaufung von Gütern der „Toten Hand“ und die Konkurrenz auf industriellem Gebiete erleichtert wurde. Alles dies soll nun aufhören und die Regierung läßt stattdessen erheben, wie viel die Gleichstellung der Geistlichen mit den Laien vor dem Steuereinzahler wohl jährlich der Staatskasse einbringen wird.
Die langwierige Session des englischen Parlamentes ist ihrem unmittelbaren Schluß nahe — die Minister lassen sich in Orceuwich ihr traditionelles White-it-Dinner schmecken. Wenn auch die eigentliche Natur dieses kleinen Fisches in den Schleier eines bisher ungelösten Geheimnisses gehüllt ist, wenn sich auch die Gelehrten darüber nicht einigen können, ob es ein knöcheliger Hering oder ein werdender Weifling oder eine Species für sich sei, als ausgemacht gilt, daß der Whitebait eine sehr gute Wabe Gottes ist und daß, wenn ihn die Minister der Königin an großer Tafelrunde verzehren, der Schluß der Session unmittelbar bevorsteht. Es sind gerade 100 Jahre her, seitdem der Gebrauch zuerst aufkam und wenn auch die hohen Liberalen Manches abschaffen, was aus der guten alten Zeit stammt, an dem Dinner rücken sie doch nicht, wahrscheinlich weil es ihnen zu gut schmeckt und weil es eine Verleumdung des Fisches wäre, der mit Hug und Recht plebs parlamentarisch benannt werden sollte. Der Whitebait erscheint nämlich in der Thematik

Hamburg, 2. September. Die Norddeutsche Bank hat sich in ein dießmalig inoffiziell kritisirtes Weichheit mit dem russischen General Viter von Saun-Wittgenstein eingelassen, indem sie die Schuldenregulirung desselben mit 9,350,000 Mark gegen Verpfändung der betreffenden Güter übernimmt, wofür gegen Wittgenstein'sche Schuldscheine auszugeben werden sollen. Der Berliner Vermittler des Geschäftes hat sich 200,000 Mark Provision bar zahlen lassen. Das es dem Kniechen der Bank nicht überdies sein kann, wenn sie sich gegen die Statuten mit industriellen Geschäften einläßt, wie immer mit der Schuldenregulirung des russischen Bankiers und der Aktiengesellschaft der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, liegt auf der Hand.

Auf dem Mo-oberg bei Daxenstedt wurde die Leiche des seit 14 Tagen vermissten Wilmh. Oberp. im Alter von 40 Jahren aufgefunden. Bei derselben fanden sich noch alle Gegenstände, wie Uhr u. s. w., welche der unglückliche junge Mann beim Verlassen der elterlichen Wohnung bei sich getragen, sowie die Schuldenliste, mit welcher er seinen traurigen Entschluß zur Ausfuhrung brachte. Verleide soll in allen Gegenständen recht tüchtig gewesen sein, wurde aber doch vom unglücklichen Abgangsernanen ausgelassen, und zwar, weil seine mathematische Arbeit dem gestrigen Herren Grammatikern nicht genügt. Das nahm sich der junge Mann, der Zoologie studiren wollte, so zu Herzen, daß er sich erschoss.

Im Gasthaus „Zum letzten Heller“ in Kassel wurde durch die Polizei eine Schüler-Vergewaltigung, die sich aus Veranlassung des Gymnasiums gebildet hatte, aufgedeckt. Die jungen Herren saßen in Gesellschaften und mit Körpern angedrückt beim edlen Gesellschaft, an den Händen blühen Kapuzen und Schläger, sogar die Fahne des Nord's reiste nicht. Es scheint sich noch hier um weiter nichts als eine Raufschankung studentischen Weibens zu handeln.

Oesterreich. Den Festen, welche Kriegerfrauen und Wärgertum in Krakau dem Monarchen zu Ehren veranstalteten, reichte sich das Fest an, das die Kriegerfrauen in ihren Klängen und Sitten zeigen sollte. Man hatte zu diesem Behufe ein künstliches Gratefeld und eine Wärgertum-Veranstaltung. Die künstliche Meer- und eine glänzende Verkleidung. Das Gratefeld bildete in der südlichen Umgebung allerdings nur das Weid eines natürlichen Gratefeldes; das Gratefeld dagegen war ein wirkliches, denn beide den Mittelpunkt zwischen blühenden Wärgern wurden erst unmittelbar vorher in der Nähe der Wärgertum. Die Wärgertum bildeten, schon seit Tagen in Krakau weilend, den Gegenstand der Bewunderung und des Neides ihrer Landsleute, denn nicht nur daß sie die besondere Ehre genossen, ihr Hochzeitsfest anzuheben, sondern auch, daß sie sich durch 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers. — Auch waren 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers. — Auch waren 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers.

Die Wärgertum bildeten, schon seit Tagen in Krakau weilend, den Gegenstand der Bewunderung und des Neides ihrer Landsleute, denn nicht nur daß sie die besondere Ehre genossen, ihr Hochzeitsfest anzuheben, sondern auch, daß sie sich durch 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers. — Auch waren 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers. — Auch waren 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers.

Die Wärgertum bildeten, schon seit Tagen in Krakau weilend, den Gegenstand der Bewunderung und des Neides ihrer Landsleute, denn nicht nur daß sie die besondere Ehre genossen, ihr Hochzeitsfest anzuheben, sondern auch, daß sie sich durch 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers. — Auch waren 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers. — Auch waren 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers.

Die Wärgertum bildeten, schon seit Tagen in Krakau weilend, den Gegenstand der Bewunderung und des Neides ihrer Landsleute, denn nicht nur daß sie die besondere Ehre genossen, ihr Hochzeitsfest anzuheben, sondern auch, daß sie sich durch 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers. — Auch waren 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers. — Auch waren 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers.

Die Wärgertum bildeten, schon seit Tagen in Krakau weilend, den Gegenstand der Bewunderung und des Neides ihrer Landsleute, denn nicht nur daß sie die besondere Ehre genossen, ihr Hochzeitsfest anzuheben, sondern auch, daß sie sich durch 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers. — Auch waren 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers. — Auch waren 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers.

Die Wärgertum bildeten, schon seit Tagen in Krakau weilend, den Gegenstand der Bewunderung und des Neides ihrer Landsleute, denn nicht nur daß sie die besondere Ehre genossen, ihr Hochzeitsfest anzuheben, sondern auch, daß sie sich durch 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers. — Auch waren 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers. — Auch waren 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers.

Die Wärgertum bildeten, schon seit Tagen in Krakau weilend, den Gegenstand der Bewunderung und des Neides ihrer Landsleute, denn nicht nur daß sie die besondere Ehre genossen, ihr Hochzeitsfest anzuheben, sondern auch, daß sie sich durch 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers. — Auch waren 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers. — Auch waren 100 Dukaten an Wohlstand des Kaisers.

weit unterhalb der Weite die angeschwemmten Leichname bergan. Nicht Offiziere und 90 Mannschaften sind bereits tot an's Land gebracht worden. Wegen den Kommandanten, der den Ban der Weite und die Weite, ist ein Untersuchungsausschuß angesetzt worden.

England. Die Parlamentsmitglieder Dillon und Lord H. Churchill befragten sich über die Drohkriese, die sie fortwährend erleben und fragen die Regierung, welche Schritte sie zu thun gedenke. Lord Harrington entgegnete, daß die Parlamentsmitglieder unerwartet käme; im Uebrigen sei vorläufig keine Ursache vorhanden anzunehmen, daß die Weite nicht eintrifft und er könne die Zusage geben, daß der Minister des Innern alle in seiner Macht liegenden Maßnahmen ergreifen werde, um die Abgeordneten in der Ausübung ihrer parlamentarischen Pflichten zu schützen.

In Kambodja hat sich ein solch überrollender Umschwung zu Gunsten der Briten vollzogen, er ist sich in einem unvorstellbaren Ausmaß zu überrollen. Die Briten sind jetzt in Kambodja so stark, daß sie die Weite nicht eintrifft und er könne die Zusage geben, daß der Minister des Innern alle in seiner Macht liegenden Maßnahmen ergreifen werde, um die Abgeordneten in der Ausübung ihrer parlamentarischen Pflichten zu schützen.

In Kambodja hat sich ein solch überrollender Umschwung zu Gunsten der Briten vollzogen, er ist sich in einem unvorstellbaren Ausmaß zu überrollen. Die Briten sind jetzt in Kambodja so stark, daß sie die Weite nicht eintrifft und er könne die Zusage geben, daß der Minister des Innern alle in seiner Macht liegenden Maßnahmen ergreifen werde, um die Abgeordneten in der Ausübung ihrer parlamentarischen Pflichten zu schützen.

In Kambodja hat sich ein solch überrollender Umschwung zu Gunsten der Briten vollzogen, er ist sich in einem unvorstellbaren Ausmaß zu überrollen. Die Briten sind jetzt in Kambodja so stark, daß sie die Weite nicht eintrifft und er könne die Zusage geben, daß der Minister des Innern alle in seiner Macht liegenden Maßnahmen ergreifen werde, um die Abgeordneten in der Ausübung ihrer parlamentarischen Pflichten zu schützen.

In Kambodja hat sich ein solch überrollender Umschwung zu Gunsten der Briten vollzogen, er ist sich in einem unvorstellbaren Ausmaß zu überrollen. Die Briten sind jetzt in Kambodja so stark, daß sie die Weite nicht eintrifft und er könne die Zusage geben, daß der Minister des Innern alle in seiner Macht liegenden Maßnahmen ergreifen werde, um die Abgeordneten in der Ausübung ihrer parlamentarischen Pflichten zu schützen.

In Kambodja hat sich ein solch überrollender Umschwung zu Gunsten der Briten vollzogen, er ist sich in einem unvorstellbaren Ausmaß zu überrollen. Die Briten sind jetzt in Kambodja so stark, daß sie die Weite nicht eintrifft und er könne die Zusage geben, daß der Minister des Innern alle in seiner Macht liegenden Maßnahmen ergreifen werde, um die Abgeordneten in der Ausübung ihrer parlamentarischen Pflichten zu schützen.

In Kambodja hat sich ein solch überrollender Umschwung zu Gunsten der Briten vollzogen, er ist sich in einem unvorstellbaren Ausmaß zu überrollen. Die Briten sind jetzt in Kambodja so stark, daß sie die Weite nicht eintrifft und er könne die Zusage geben, daß der Minister des Innern alle in seiner Macht liegenden Maßnahmen ergreifen werde, um die Abgeordneten in der Ausübung ihrer parlamentarischen Pflichten zu schützen.

In Kambodja hat sich ein solch überrollender Umschwung zu Gunsten der Briten vollzogen, er ist sich in einem unvorstellbaren Ausmaß zu überrollen. Die Briten sind jetzt in Kambodja so stark, daß sie die Weite nicht eintrifft und er könne die Zusage geben, daß der Minister des Innern alle in seiner Macht liegenden Maßnahmen ergreifen werde, um die Abgeordneten in der Ausübung ihrer parlamentarischen Pflichten zu schützen.

In Kambodja hat sich ein solch überrollender Umschwung zu Gunsten der Briten vollzogen, er ist sich in einem unvorstellbaren Ausmaß zu überrollen. Die Briten sind jetzt in Kambodja so stark, daß sie die Weite nicht eintrifft und er könne die Zusage geben, daß der Minister des Innern alle in seiner Macht liegenden Maßnahmen ergreifen werde, um die Abgeordneten in der Ausübung ihrer parlamentarischen Pflichten zu schützen.

In Kambodja hat sich ein solch überrollender Umschwung zu Gunsten der Briten vollzogen, er ist sich in einem unvorstellbaren Ausmaß zu überrollen. Die Briten sind jetzt in Kambodja so stark, daß sie die Weite nicht eintrifft und er könne die Zusage geben, daß der Minister des Innern alle in seiner Macht liegenden Maßnahmen ergreifen werde, um die Abgeordneten in der Ausübung ihrer parlamentarischen Pflichten zu schützen.

Fenster und viel kostbarer auf die Säulen, während der Zug mit einer Geschwindigkeit von 50 englischen Meilen per Stunde dahinströmte. Die Gewalt des Sturzes war so groß, daß der junge Mann sich mehrmals überrollte und die Klüftung der Säulen auf eine Entfernung von 21 Wir. ausfiel. Es war nahezu Mitternacht; Lieutenant Ceryn schleppte sich nach der eine halbe Meile entfernten Stätte eines Arbeiter, Namens Barbi, flohrte gegen 2 Uhr an die Küste und verlegte die Familie des Landmanns durch sein Wachen in nicht geringen Schrecken. Er sprach kaum ein Wort englisch, allein der Arbeiter sah, daß er verwundet war und schickte sofort nach dem 4 Meilen entfernten Hafen um ärztliche Hilfe. Landmann Barbi und sein Assistent trafen gegen 3 Uhr bei dem Verwundeten ein, der gerade in Dämmerung lag, nachdem er kurz vorher Lärm und Geräusch verstanden und einen deutschen Brief an seine Mutter erhalten hatte. Es gelang dem Arzte, ihn wieder zur Bewußtsein zu bringen und denselben in seiner Muttergrube über den Verfall zu vernehmen. Zwei Offiziere der „Victoria“ sind dort eingetroffen, um ihren Kameraden zu pflegen, dessen Zustand große Besorgnis erregt, da die Wunde nicht ausgegossen werden kann.

Ueber einen tragischen Verfall, dessen Opfer eine vom Sturm entführte Kabinen geworden ist, berichtet man aus Petersburg: Im russischen Gouvernement Smolensk, Bezirk Tschern, ging auf dem Kanale des Herrn Wittmeister Jakob Gerdel ein Dampfschiff unter, begleitet von holländischem Jagd- und Fischerboot, Donner und Hagel mit solcher heftigster Intensität nieder, daß es die stärksten Winde vom Himmel herabschickte und Wälder wie Kirschkörbe vernichtete. Käufer in den Ortschaften aus dem Kanale mehrere hob und nach ganz anderen Orten abblies. Am Kanale des Herrn Jakob Gerdel sah er die Fenster und Türen auf und richtete in den Zimmern, die Möbel untereinander werfend, bedeutenden Schaden an. Die Heftigkeit des erwähnten Orkans war so stark, daß die Kabinen, ein ruhiges Kanalschiff, als sie den Strom aufwärts und in der Richtung auf eine Entfernung von 100 Metern fortgetragen wurde, bis sie an einem noch unbefestigten schwebenden Kanale hängen blieb, von welchem man sie ganz ohnmächtig herabnahm. Dieser Kanalschiff dauerte etwa 48 Stunden und es wird noch an dem Auskommen der Unglücklichen sehr gezweifelt. Mehrere Arbeiter, welche in der Nähe waren und die Kabinen bei der Verwundung sahen, trauten sich Anfangs gar nicht hinzu, weil sie dieselbe für eine Heilige hielten, die im Himmel nicht gestört werden dürfte.

Wien. In der Nacht des 11. August hat Dr. Swift von Rochester (New-York) im Sternbild des Großen Wärgers einen Kometen entdeckt, doch konnte er die Richtung desselben nicht berechnen, da sich der Himmel bald darauf bewölkte. Im Ganzen sind bisher 15 Kometen in Amerika entdeckt worden und zwar von Dr. Swift allein deren sechs.

Wien. In der Nacht des 11. August hat Dr. Swift von Rochester (New-York) im Sternbild des Großen Wärgers einen Kometen entdeckt, doch konnte er die Richtung desselben nicht berechnen, da sich der Himmel bald darauf bewölkte. Im Ganzen sind bisher 15 Kometen in Amerika entdeckt worden und zwar von Dr. Swift allein deren sechs.

Wien. In der Nacht des 11. August hat Dr. Swift von Rochester (New-York) im Sternbild des Großen Wärgers einen Kometen entdeckt, doch konnte er die Richtung desselben nicht berechnen, da sich der Himmel bald darauf bewölkte. Im Ganzen sind bisher 15 Kometen in Amerika entdeckt worden und zwar von Dr. Swift allein deren sechs.

Wien. In der Nacht des 11. August hat Dr. Swift von Rochester (New-York) im Sternbild des Großen Wärgers einen Kometen entdeckt, doch konnte er die Richtung desselben nicht berechnen, da sich der Himmel bald darauf bewölkte. Im Ganzen sind bisher 15 Kometen in Amerika entdeckt worden und zwar von Dr. Swift allein deren sechs.

Wien. In der Nacht des 11. August hat Dr. Swift von Rochester (New-York) im Sternbild des Großen Wärgers einen Kometen entdeckt, doch konnte er die Richtung desselben nicht berechnen, da sich der Himmel bald darauf bewölkte. Im Ganzen sind bisher 15 Kometen in Amerika entdeckt worden und zwar von Dr. Swift allein deren sechs.

Wien. In der Nacht des 11. August hat Dr. Swift von Rochester (New-York) im Sternbild des Großen Wärgers einen Kometen entdeckt, doch konnte er die Richtung desselben nicht berechnen, da sich der Himmel bald darauf bewölkte. Im Ganzen sind bisher 15 Kometen in Amerika entdeckt worden und zwar von Dr. Swift allein deren sechs.

Wien. In der Nacht des 11. August hat Dr. Swift von Rochester (New-York) im Sternbild des Großen Wärgers einen Kometen entdeckt, doch konnte er die Richtung desselben nicht berechnen, da sich der Himmel bald darauf bewölkte. Im Ganzen sind bisher 15 Kometen in Amerika entdeckt worden und zwar von Dr. Swift allein deren sechs.

Wien. In der Nacht des 11. August hat Dr. Swift von Rochester (New-York) im Sternbild des Großen Wärgers einen Kometen entdeckt, doch konnte er die Richtung desselben nicht berechnen, da sich der Himmel bald darauf bewölkte. Im Ganzen sind bisher 15 Kometen in Amerika entdeckt worden und zwar von Dr. Swift allein deren sechs.

Winnungsliste

Winnung am 6. September

50000 Mark auf Nr. 2500	50000 Mark auf Nr. 5500
10000 Mark auf Nr. 1000	10000 Mark auf Nr. 2000
5000 Mark auf Nr. 3000	5000 Mark auf Nr. 4000
1000 Mark auf Nr. 5000	1000 Mark auf Nr. 6000
500 Mark auf Nr. 7000	500 Mark auf Nr. 8000
100 Mark auf Nr. 9000	100 Mark auf Nr. 10000

Winnungsliste

Winnung am 6. September

50000 Mark auf Nr. 2500	50000 Mark auf Nr. 5500
10000 Mark auf Nr. 1000	10000 Mark auf Nr. 2000
5000 Mark auf Nr. 3000	5000 Mark auf Nr. 4000
1000 Mark auf Nr. 5000	1000 Mark auf Nr. 6000
500 Mark auf Nr. 7000	500 Mark auf Nr. 8000
100 Mark auf Nr. 9000	100 Mark auf Nr. 10000

Winnungsliste

Winnung am 6. September

50000 Mark auf Nr. 2500	50000 Mark auf Nr. 5500
10000 Mark auf Nr. 1000	10000 Mark auf Nr. 2000
5000 Mark auf Nr. 3000	5000 Mark auf Nr. 4000
1000 Mark auf Nr. 5000	1000 Mark auf Nr. 6000
500 Mark auf Nr. 7000	500 Mark auf Nr. 8000
100 Mark auf Nr. 9000	100 Mark auf Nr. 10000

Winnungsliste

Winnung am 6. September

50000 Mark auf Nr. 2500	50000 Mark auf Nr. 5500
10000 Mark auf Nr. 1000	10000 Mark auf Nr. 2000
5000 Mark auf Nr. 3000	5000 Mark auf Nr. 4000
1000 Mark auf Nr. 5000	1000 Mark auf Nr. 6000
500 Mark auf Nr. 7000	500 Mark auf Nr. 8000
100 Mark auf Nr. 9000	100 Mark auf Nr. 10000

Winnungsliste

Winnung am 6. September

50000 Mark auf Nr. 2500	50000 Mark auf Nr. 5500
10000 Mark auf Nr. 1000	10000 Mark auf Nr. 2000
5000 Mark auf Nr. 3000	5000 Mark auf Nr. 4000
1000 Mark auf Nr. 5000	1000 Mark auf Nr. 6000
500 Mark auf Nr. 7000	500 Mark auf Nr. 8000
100 Mark auf Nr. 9000	100 Mark auf Nr. 10000

Winnungsliste

Winnung am 6. September

50000 Mark auf Nr. 2500	50000 Mark auf Nr. 5500
10000 Mark auf Nr. 1000	10000 Mark auf Nr. 2000
5000 Mark auf Nr. 3000	5000 Mark auf Nr. 4000
1000 Mark auf Nr. 5000	1000 Mark auf Nr. 6000
500 Mark auf Nr. 7000	500 Mark auf Nr. 8000
100 Mark auf Nr. 9000	100 Mark auf Nr. 10000

Winnungsliste

Winnung am 6. September

50000 Mark auf Nr. 2500	50000 Mark auf Nr. 5500
10000 Mark auf Nr. 1000	10000 Mark auf Nr. 2000
5000 Mark auf Nr. 3000	5000 Mark auf Nr. 4000
1000 Mark auf Nr. 5000	1000 Mark auf Nr. 6000
500 Mark auf Nr. 7000	500 Mark auf Nr. 8000
100 Mark auf Nr. 9000	100 Mark auf Nr. 10000

Associé-Gesuch.
Für Uebernahme eines rentablen Geschäfts wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit 3-4 Tausend Mark gesucht. Off. A. K. 90 in die Exp. d. Bl.

Den höchsten Preis
für gute getragene Herren- und Damen-Garderobe, Betten, Kleider, Gold, Silber, Weißwäscherei, f. w. Frau Ludewig, 11 ar. Bräutigamstraße 11, 1. Etz.

Gorjets
In reichlicher Auswahl v. 1 bis 20 Mark empfiehlt R. Göttsch, Bräutigamstr. 3. Professionskleider sowie auch zu verkaufen. Näheres am See Nr. 31, Glacemaischplatz.

**Ein größeres
Produktengeschäft**
mit kaufmännischer Einrichtung, schöner Wohnung, Niederlagen, Schlachthaus, Keller u. s. w. in ganz billiger zu verkaufen oder auf ein anderes Object substituieren. Adressen unter U. V. Nr. 300 in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Zwei ganze
säch. Klavierloose**
in 7/8 und 4/4 sind zu verkaufen. Da dieselben umstände halber nicht mehr weiter gespielt werden können. L. M. Geyer, d. Bl.

Halb-Chaise,
wenig gebraucht, womöglich 4-5 Stuhl, wird zu kaufen gesucht. Verkauft mit Verkauft am Wente, Ctenzstraße 100.

Existenz.
Cigarrengeschäft, famose Waare, gute Ausstattung, für 300 Mark sofort zu übernehmen. Adressen Verleg. Nr. 2, Wäberstraße.

**Ein gut erhaltenes
Pianoforte**
in Baumgasse halber Preiswert zu verkaufen bei G. Schweinik in der Wäberstr. 235.

Für Geige und Piston-Loose
wird ein Paar geigt und kleine Neigelasse zu, 3 Treppen.

Bienen-Auction.
Montag den 13. Sept. c. Nachmittags 11 Uhr sollen bei Unterzeichnetem 15 Stück sehr schöne Bienenstöcke meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Feina. A. Strohhalm.
6 in Weid, Weid u. weinlich gefärbt mit guter Ausstattung für Verordnungen zu verkaufen. Näheres Bräutigamstr. 2, Parterre.

**Primä Kieler
Speck - Pöklinge,**
a Stück 7-10 Pf., in Kisten von 40-50 Stück billiger, empfiehlt die Fischwarenhandlung
V. S. Winkrich,
20 Wäberstraße 20.

1 Pianino
ganz bill. zu verk. Wäberstr. 4, 3. Etz. (Vollständige Reparatur)

Pianinos
aus den berühmtesten Fabriken empfehle zu den billigsten Preisen unter langjähriger Garantie, auch am über die Bekanntheit.

A. Wagner,
Piano-Etablissement,
Zandbergstraße 2, 1.

Ganzes Waagen
zu verkaufen bei W. W. Wäberstr. in Dresden, Bräutigamstr. 11.

Barbiergeschäft
in guter Lage der Altstadt soll verkauft werden. Preis unter N. S. 933 „Invalidendank“ Dresden erbeten.

Verkauf.
Eine flotte Restauration mit Produkteneinrichtung, alles vollständig, in schönster Lage vor der Stadt, ist zu verkaufen. Preis unter N. S. 933 „Invalidendank“ Dresden erbeten.

Auskunfts-Bureau,
Tafelbergstraße 17, 2. fertigt Besuche, Briefe, Adressen, Verträge u. s. w.

**Eisenbahn-Directions-
Bezirk Berlin.**
Bekanntmachung.

Auf unserem Bahnhofs zu Dresden haben wir Schuppenräume zur Verhauung, welche für vorzugsweise zur Aufbewahrung von Vieh und anderen Viehhaltungszwecken geeignet sind. Die Verhauung der Räume wegen an unsere dortige Betriebsinspektion zu wenden, bei welcher auch die Wasserleitungen demnach abzugeben sind.

Dresden, den 3. Septbr. 1880.
Königliches
Eisenbahndirectionsamt
(Berlin-Dresden).

Verein.
Tunne Damen und Herren, welche Lust haben einem Verein beizutreten, der sich mit Lesen dramatischer Werke und Aufführung moderner Lustspiele beschäftigt, werden gebeten, werthe Briefe unter „Drama“ in die Expedition d. Bl. zu senden.

**Oscar
Müller**
Namen
str. 33.

Im Laufe der Engel-Kristalle, empfiehlt goldene Uhren von 27 Pf., an bis 150, goldene Uhren von 30 Pf., an bis 100, sowie silberne Uhren und Damenuhren v. 15 Pf., an unter 2 Jahre Garantie.

Mügel
von Mühlhauer (alt neu) für 1852 Pf., ein feines Pianino 150 2 Pf., ein feines Pianino für 25, 35, 55, 100, 125 2 Pf., ein feines unter Garantie und wie bekannt recht und billig zum Verkauf und Verleihen

H. Wolfram,
architekt Vager
neuer Pianinos und Mügel.
Seestraße 21.

Kraft-Wagenbitter
Alter Russe,
ausgewähltest bei schlechtem und geschwächtem Magen, von mehreren Aerzten als vorzügliches Mittel empfohlen zu haben

von 1. Viter ab
bei Jos. Brenner,
Weinhandlung und Weinhandlung „Unter Rhein“, 24 große Bräutigamstraße 21, Weinhandlung der feinen und guten Weine, direkt hinter der Sechsentische.

Gesuch.
Ein geübter Ponywagen wird zu kaufen gesucht. Adr. T. P. 1. in die Exp. d. Bl.

**Wladimir's
Wafelatur**
in allen Weisen, aufgeb., fault
N. W. Kerschach, Altmarkt 11.

Mis
in Quantitäten von 30 Centner wird a Stk. 90 Pf. erd. der Ruber abgegeben. Adr. unter O. A. 959 „Invalidendank“ Dresden.

Mayerbrenner,
neueste Konstruktion für die größte der Welt, a. verf. Schlichtermeister Mensch, Väterliche, für Harter Bretwagen zu kaufen gesucht N. Wäberstr. Nr. 24.

Wierstraße Nr. 9,
Niederst. sind Betten und Möbel, Baumstr. u. s. w. billiger zu verkaufen. Erste Etage bei Göttsch.

Einige Stbr. braune Stute,
1/2 3 Zoll, sicherer Ginfänger, vollkommen ledig, elegante Natur, auch zum Reiten ebenso gut, der reinen österreichischen Rasse halber als Zuchtstute verwendbar, billig zu verkaufen durch Herrn Stallmeister von Wintefeld, Ammonstraße 1, 2.

Panopticon,
Seestraße 2, 1.
Neu! Neu!
Die 3 Androiden
von Jaquez Droz.

**Lehrlings-
Arbeiten-
Anstellung.**
Dienstag den 7. Septbr. Vorm. von 9-12, Nachmittags von 2-5 Uhr

Gutlieferung
der Ausstellungsgegenstände Nr. 1. Viele sind auch ausliefern mitzubringen.

Feldschützen.
Empfehle hiermit mein Restaurant einer gütigen Verwendung.
Gradent Karl Thomm.

**Sauzer
Hopfenblüthe,**
Weißgasse 4.
Böhm. - Kammer,
der Stern Böhmend,
bedeuten viele noch nicht
a Glas 10 Pf.

Franziskanerbräu
die Krone
aller bairischen Biere,
empfehle bei billiger und ganz ausgereicher unter Auge. Beobachtungsgeld
C. Dietrich.

**Kapuziner
Sommerbräu,**
exquisit.
Hagenmoser,
Hotel Lingke.

Panopticon,
Seestraße 2, 1.
Neu ausgest. III:
Der Nauschörder
Dathe.

Ein Vereins-Zimmer
mit Pianino ist zu verkaufen
Wäberstraße 13. Feichels
Gasthaus.

**Alt'
Gahmeyer's,**
Schloßstraße 13.
Morgen Mittwoch
Schweineschlachten.

Vier Jahreszeiten
zu Madedeul.
Unterzeichnete stelle ich meinen schönen Saal mit Piano meistbietend, Vereinen u. zur Verhauung, Aufzucht u. s. w. zu verkaufen im Arelen, große Tafelstraße, Maria Göttsch.

**Gesuche, Briefe, Vieder,
Toaste, Urkunden u. s. w. fertigt
O. Wünschmann,
große Schloßstraße 13, 1. Etz.
Tägliche rüstliche Kostreich
Zandbergstraße Nr. 13.**

**Privat-Besprechungen,
Euphonia.**
Seute Wäberstr. in Fähr-
ber's Restaurant, Hofstr. 55.

Auf Urlaub Bezug nehmend, laze ich meine lieben Freunde und Nachbarn zu dem gewohnten Abend erbeten ein.
G. Schenker.

Viederfreis.
Seute 100 Pf. Verordnungslos, Hedung, Mittelungen, keine Verrechnung über die Sonntag den 12. Septbr. stattfindende Partte.

Die Vorstandemittglieder werden gebeten, punkt 8 Uhr zu erscheinen.
D. W.

Concertprobe
im Vereinslokal, Ab-
stimmung. D. W.

**Zur Land-
partie.**
Unterzeichnete ladet die geehrten Herren und Damen seiner vorläufigen Schiller und Schillerinnen zu Donnerstag den 9. d. M., von Abends 8 Uhr an, zu einer Versammlung im großen Saale der „Societe“, Wäberstraße 29, gegenständlich. Beobachtungsgeld
Ernst Eduard Berger.

**Monats-Versammlung des
Tierschutz-Vereins**
am 11. u. 12. d. M., von Abends 8 Uhr, 6 Uhr, Wäberstraße 4, 3. Etz.

**Fortbildungs-
Verein**
für Arbeiter jeden Berufs
(Zandbergstraße 23).
Seute den 7. Septbr., Abends 9-10 Uhr:

**Sitzung
des Gesamt-Vorstandes.**
sämtliche Versprechungen machen das Verbleiben aller Bräutigamversammlung findet erst am 18. September statt.
J. Zandberg,
d. A. 1. Wäberstr.

**Monats-
versammlung**
Mittwoch
den 8. September
Abends 9-10 Uhr
bei
L. S. S.
D. W.

M.
Aberdacht den geehrten Mit-
gliedern zur Kenntnis, daß unter
Vermittlung Herr
Gustav Böhme
verstorben ist. Die Verordnungs-
sachen heute Nachm. 4 Uhr von
der Leichenhalle des Trinitatis-
Kirchhofes ab führt. Um zahl-
reiche Anwesenheit bitten
der Gesamt-Vorstand,
Lebendlicher Dank.

In der Nacht vom 4. u. 5. d. M. brach in meinem Wohnhause ein Feuer aus, das durch die ver-
breitende Windsturm durchdring-
liche und ungeschützte Holz-
werkzeuge des Herrn Kerner
ausgelöst wurde und nur durch
Präventivmaßnahme Manns eben-
falls gedemütigt und nur durch
Schwermachende eingeschübert.
Allen lieben Herren sage ich
meinen herzlichsten Dank.
Robert Vogelstein.

**Die in u. Filial-
Fabrik
Freibergerstr. 8**
sind wegen ihrer Billigkeit, Zer-
mann bestend empfohlen. D. K.

Schürzen
aller Gattungen findet man in
großer Auswahl in der ersten
Dresdner Schürzen-Abdrift,
Ammonstraße 26, gegenüber
der Wäberstraße. Der Preis
mittlerer weißer, in Strumpf-
waren wird bis 15. Septem-
ber freitwillig aufver-
kauft.
D. K.

Herrmann
siehe Wäberstr. an Alfred
Herrmann, Sternplatz, (alte
Ammonstraße, dort finden Sie
nach Wunsch besten Kaffee
und Zucker.

Sehen vollkommene Mann-
mit Hagenmüller und Jandert
findet man selbe selbst in Wäber-
straß 26, gegenüber der
Wäberstraße 31, parterre.
N. H.

Wäberstraße:
Milch, Camelle, Wäber u. w.
den billig abgeben
Wäberstraße 16 part.

Friedrich Nacke
hier ausgereichen Preis foun-
gen nehme ich als unwohl zu-
und erstere denjenigen als
einen Vorzugsmann.

Heinrich Graf.
Ich erlaube Jedermann, mei-
nen Sohn, dem kleinen Carl
Moritz Große, auf meinen
Namen nicht zu berufen, indem
ich für ihn nicht bezahle.
Seidm. den 5. Sept. 1880.
Carl Eduard Große,
Wäberstr. 21.

Vergessen
- wie wäre das möglich?
- Mein größter Verehr-
wunsch ist, Sie sprechen zu
können.

Jeder Dame
sel bei Bedarf die Bettfeder-
handlung von Wäber, Meuter,
Wäberstraße 24, als bil-
ligste und reiche Waarenquelle
auf's Beste empfohlen.

N. F. 44.
Häutet Euch
vor Korren und Gausenden
Schleifern!

Ich mache hiermit bekannt,
daß ich für meine Sohn, den
Karlmann Theodor Wäber-
mann, welcher sich wäber-
lich in Dresden aufhält, nicht
mehr bezahle, event. für etwaige
Schulden nicht aufkomme.
Frankfurt, 3. Sept. 1880.
Franz Poeschmann.

Amélie.
Sollte die Annahme, ein ich
verzeihen? mir selbst? Sei-
deligst, ich kann ich nie ver-
zeihen! Nur durch Wäber-
lich kam Dein Brief viel zu spät
in meine Hände. Schade, so-
bald als möglich unter diesem
Adressen, ich habe in jeder Weise,
verzeihen Sie.
Carl.

Dem 11. d. M. greichere mein
selbst Bette über das am Sonn-
abend Betroffene, aber viel zu
spät. Ich habe auch nach
dem Wäberstr. u. s. w.
Der nächst im Wäberstr. u. s. w.
und Bekannte.

Reine Wolle.
Die weltberühmten Schweizer
und höchsten reinwollenen
Gerner Kleiderstoffe,
namentlich Gerners, Großes,
Zandberg, Wäber, Wäber,
bedeutende Neuesten, Kam-
marstoffe für Umhänge u. s. w.
sind am besten und billig-
sten sowie in größter Auswahl
wäber nur in der Niederlage
Gerner Kleiderstoffe von N.
Nahmann, Ammonstr. 1,
Wäberstr. am Wäberstr. 20.

Auf Abzahlung
kauft man zu billig wie vor
Kaffe Möbel, Betten, Uhren,
Leuchter, Gardinen, Tisch-
decken, Herren-Garderobe (Her-
lich und nach Maß), Damen-
Hegenmäntel und Faktors
nur in dem ersten in 2 reihen
gegründeten und best renom-
mirten Abzahlungs-Büro von
H. Berkowitz, Galerie-
straße 1, erste Etage, D. K.

J. Borkowit,
Wäberstraße Nr. 9, 1. Etz.,
hilt vater von Möbeln,
Betten, Uhren, Gardinen,
Leuchter, Tischdecken,
Hegenmäntel u. s. w. als
reell bestend zu empfehlen. N.

Regenmäntel
aller Art, Regen, Qualität
ten und werden findet man in
der Verkaufshaltung von Hein-
hold Wäber, Wäberstraße
Nr. 24.

**Die in u. Filial-
Fabrik
Freibergerstr. 8**
sind wegen ihrer Billigkeit, Zer-
mann bestend empfohlen. D. K.

Schürzen
aller Gattungen findet man in
großer Auswahl in der ersten
Dresdner Schürzen-Abdrift,
Ammonstraße 26, gegenüber
der Wäberstraße. Der Preis
mittlerer weißer, in Strumpf-
waren wird bis 15. Septem-
ber freitwillig aufver-
kauft.
D. K.

Herrmann
siehe Wäberstr. an Alfred
Herrmann, Sternplatz, (alte
Ammonstraße, dort finden Sie
nach Wunsch besten Kaffee
und Zucker.

Sehen vollkommene Mann-
mit Hagenmüller und Jandert
findet man selbe selbst in Wäber-
straß 26, gegenüber der
Wäberstraße 31, parterre.
N. H.

Wäberstraße:
Milch, Camelle, Wäber u. w.
den billig abgeben
Wäberstraße 16 part.

Friedrich Nacke
hier ausgereichen Preis foun-
gen nehme ich als unwohl zu-
und erstere denjenigen als
einen Vorzugsmann.

Heinrich Graf.
Ich erlaube Jedermann, mei-
nen Sohn, dem kleinen Carl
Moritz Große, auf meinen
Namen nicht zu berufen, indem
ich für ihn nicht bezahle.
Seidm. den 5. Sept. 1880.
Carl Eduard Große,
Wäberstr. 21.

Vergessen
- wie wäre das möglich?
- Mein größter Verehr-
wunsch ist, Sie sprechen zu
können.

Jeder Dame
sel bei Bedarf die Bettfeder-
handlung von Wäber, Meuter,
Wäberstraße 24, als bil-
ligste und reiche Waarenquelle
auf's Beste empfohlen.

Reiseförde, Kinderwagen;
alle Sorten gut und
billig Schloßgasse Nr. 20,
früher a. d. Altmarkt.

Budstü-Weiter,
sowie Ballets, Klänge und
Kostüme fault man wäber
Aufgabe des Wäber, Wäber
zu sportbilligen Preisen nur
Wäberstraße 22, im Tuch-
geschäft.
D. K.

Uhren jeder Art
bestimmt man schnell, gut und
billig repariert Zandbergstr. 2.
Societäre Wäberstraße. J. O.

Schlafrocke
In größter und neuester Aus-
wahl fault man nur gut und
wirklich billig in der seit 1865
bestehenden Dresdner Schlaf-
rockfabrik v. N. Meyer jun.,
Wäberstraße Nr. 4 und 5,
im Hause des Herrn Wäber
Alfred Göttsch.

Jeder Dame
sel bei Einkäufen in angeleg-
ten und fertigen Schürzen,
Betten, Camelle, Wäber u. s. w.
Papier- u. Manufaktur von
Herrmann & Naam,
Zandbergstraße 17, gegenüber dem
Altmarkt, Schloß, über äußerst
billigen Preise und großen Aus-
wahl halber bestend empfohlen.
N.

Durch Germania's Einführung
und des Aufstiegs Aufstiegs,
sowie auch bei der Bekanntheit
kann ich Wäberstr. gäbe deut,
Wäberstr. zu finden.
Seidm. nicht zu verzeihen,
Für recht viele waren schuldig,
Wäberstr. modern, fein und bedidig.
Wäberstr. sie bei Wäberstr. findet
Dram sei es hiermit verordnet:
Er hat Wäberstr. große Waare,
Wäberstr. noch immer Wäberstr.

Opern, Concerte, 7. Sept.
Altmarkt, Wäberstr. 20, 1. Etz.
Seute 20, 1. Etz.

**Die Wäberstr. von
Nürnberg.**
Seute 20, 1. Etz.

K. Hoftheater, Altmarkt.
Seute 20, 1. Etz.

**Die Wäberstr. von
Nürnberg.**
Seute 20, 1. Etz.

**Die Wäberstr. von
Nürnberg.**
Seute 20, 1. Etz.

**Die Wäberstr. von
Nürnberg.**
Seute 20, 1. Etz.

**Die Wäberstr. von
Nürnberg.**
Seute 20, 1. Etz.

**Die Wäberstr. von
Nürnberg.**
Seute 20, 1. Etz.

**Die Wäberstr. von
Nürnberg.**
Seute 20, 1. Etz.

**Die Wäberstr. von
Nürnberg.**
Seute 20, 1. Etz.

**Die Wäberstr. von
Nürnberg.**
Seute 20, 1. Etz.

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung vom 15. August a. c., bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß in Folge der Aufgabe unseres Geschäftes der

Ausverkauf zu Liquidationspreisen

begonnen hat. Unser Geschäft in der Neustadt, Hauptstrasse 5, wird vorläufig in derselben Weise wie bisher weitergeführt; binnen Kurzem werden dem Publikum weitere diesbezügliche Mittheilungen zugehen.

Lemcke & Dähne

19 Altmarkt 19.

Im Verlage von C. C. Meinhold & Söhne in Dresden erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich.

Gerausgegeben von Th. Siebdrat, Polizeidirect. Dritte Auflage; gebunden 1 Mark.

Dieses ist auf die neueste Zeit (Wuchergesetz etc.) erweiterte Bearbeitung empfiehlt sich namentlich auch für das Laien-Publikum, dessen Interesse am Strafrecht durch die öffentlichen Verlesungen reger erhalten wird.

Kleiderstoffe

in Selge, Meter 50 Ql., Veste Meter 35 Ql., Schwarze Cachemire, in schönst. Blauschwarz, 10-4 breit, Metr. v. 90 Ql. bis zur hochfeinsten Waare, Meter 2 M., Breite 3 M.

Gardinen

in weiß Zwilen, nur in der feinsten Waare und neuesten Mustern, Elle von 15 Ql., 10-4 breit, Stück 10 M., Elle 25 Ql., bunte Gardinen u. Bettdecken-Rattan 20 Ql.

Tischdecken in großer Auswahl, in Rind von 4 M., in Tuch von 15 M., Matratzen-Drell, 10-4 breit, Metr. 95 Ql., Regenmäntel in schönster Auswahl von 6 M., Davids v. 8 M., Woll-Rockzeuge, 7-4 breit, Meter 70 Ql., 10-4 Lamm 60 Ql.

H. Beermann's Bazar,

gegenüber dem Denkmal, Gungah Scheffelstraße 1, 1. Et. im Hause des Conditor Trepp.

Gerste-Licitation.

Am 13. September l. J., 11 Uhr Vormittags, verkauft die Königlich-Schwarzenberg'sche Domäne-Direction Kobositz a. G. 1000 Hektoliter Braugerste im öffentlichen Licitationswege gegen sofortige Baarszahlung und Verapung, Kobositz, den 5. September 1880.

J. Kletetschka.

Küchenschränke

Tische, Bänke, Regale, Treppentritten u. wegen Aufgabe sehr billig zu verkaufen.

Koch-Geschirre

blau emailirt, auch Email, Größe etc., 10% unter Fabrikspreis.

Zinkelmer, dauerhaft gearbeitet, St. 1 M., Zinkfässer, Sitz- und Wadewannen, Brodkasten, Wasserkannen, Kaffeemaschine etc. überaus schön Waare, 25% billiger als in jed. and. Geschäft.

Tischmesser & Gabel

Sollinger Stahl, Nr. 30 Ql., 35 Ql., 50 Ql. bis 1 1/2 M.

Petroleum-Kochöfen

unter Garantie, 1 Stk. 3 M., 2 Stk. 4 M., 4 Stk. 8 M.

Kohlenkasten,

vierkantig, 1 1/2 M., Kanonenform 1 1/2 M. an.

Ascheimer 1 1/2 M., Kohlenlöfel 30 Pf.

G. S. Weidemann, Amalienstr. 4,

part. u. 1. Etage, Gungah Kurwaaren-Geschäft.

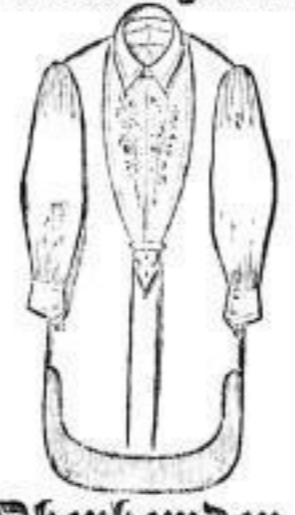
Arnold, Kammerfänger,

Besticker der Art von Ungarn, etc. Wohnung nach Verleih, Wohnung Nr. 11, Gungah Kurwaaren-Geschäft, 2. Etage.

Tapeten

in Reiten v. 10-20 St. werden u. d. unter dem Fabrikpreis verkauft, Gungah Kurwaaren-Geschäft, 2. Etage.

Anfertigung nach Pariser System.



Oberhemden.

A. Helm

lagert ununterbrochen das größte Lager hier am Platze.

Preise von 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 7 M. bis hochfeinste.

32 Webergasse 32.

Coupe,

fast neu, ein- und zweisitzig, billig zum Verkauf, Strubitzer 2.

Milch gesucht

täglich bis 100 Vtr. Metr. Melkbohnenstraße 23 part.

Ein Produktengeschäft

ist bei rechtlicher Einzahlung wegen Veränderung sehr billig zu verkaufen, auch kann Einrichtung u. Waare billig abgelassen werden, Miethel billig, Maß, Gelbstein 1, eine Trepp.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Neilsche Heilung (Schnau) und gebrühen Ausheilungen ist das berühmte Heil

Dr. Retau's Selbstbehaltung.

17. Aufl. 1877 abgeb. Preis 3 Mark.

Veile jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Vasters leidet, seine aufrichtigen Belohnungen retten jährlich Tausende von sichern Tode. In vespita, sowie durch jede Buchhandlung. In Dresden vertritt in der Buchhandlung v. G. C. Diege, Frauenstraße 12.

Eine Restauration zu verkaufen,

1. October zu übernehmen. Zu erfragen Altmarkt 25 im Gärtners-Geschäft Wotmann, Dresden.

Band.

Seiden, Atlas, Nipp, Laffet- und Sammetbänder empfiehlt in großer Auswahl und soliden Qualitäten M. Neumann, 28 Scheffelstraße 28.

Heiraths-Gesuch.

Ein Baumeister, Mitte der Jahre, Grundbesitzer, wünscht durch baldiger Verheirathung Bekanntschaft einer geachteten Dame oder kinderlosen Wittwe von 18-25 Jahren mit 3-6000 Mkr. Vermögen, welches sichergestellt werden kann, Herbeizubringen. Offerten mit Beifügung der Photographie unter N. 8. 17 in die Expedition d. Blattes abzugeben. Anonym wird nicht berücksichtigt. Eine Person.

Für Vöttcher.

Ungarische Maschinen zu verkaufen Anders & Pachur, Maschinenhaus u. Hellerstraße 64.

Impotenz,

jede Geschlechtsschwäche der Männer, alle Folgen der geheimen Ausschweifungen werden unter Verschwiegenheit und ohne Berufsstörung gründlich beseitigt durch den vom Ministerium approbirt. Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Ardenstraße Nr. 36, 2 Treppen.

Ein Vermög. 10000 in mittleren Jahren, wünscht Bekanntschaft einer jungen Wittwe, wohlhabend. Dame behält Verheirathung und ev. Adress. unter Heirath durch d. Exp. d. Bl.

Ein Flügel

von Köhndorff, prachtv. Ton, noch wie neu, besal. ein Ausbaum-Planino sehr billig zu verk. ev. zu vertauschen Amalienstraße 8, 2.

Woll- und Weisswaarengeschäft

ist Verhältnisse halber unter admissiven Bedingungen bei billiger Miethel zu verkaufen oder zu verpachten, Neuenstr. 91, v. 1.

Alle Sorten Brennholzer

sowie Kohlen empfehle bei Bedarf geneigter Beachtung. Theodor John, Holzhandlung, Schulgutst. 13.

Für Damen.

Durch meine theoretische und praktische Ausbildung lehre ich binnen 8-10 Wochen unter Garantie gründlich Schneidern, Nähmaschinen, sämtliche Schnitt nach Körperberechnung genau passend zeichnen, vortheilhaft Zuschneiden, accurat Nähen, schön Besetzen und Arrangieren der verschiedensten Roben für Damen und Kinder. Die Damen arbeiten für ihren Bedarf und wird keine Dame eher entlassen, als bis sie vollständig ausgebildet ist. - Den 15. Septbr. 1880 beginnt ein neuer Coursus. Provisore gratis und franco. Gedruckte Lehrbücher für spätere Orientierung stehen zur Verfügung. Alles Nähere in meinem bekanntlich ältesten und renommirten Zuschneide-Institut.

Dochachtungsvoll

Konise Scholze geb. Dähler,

Lehrerin, Marienstrasse 8, 1. Etage.

Oscar Knauth,

Schlossermeister, Neumarkt 7, empfiehlt feuerfeste, diebessichere Geldschränke, diebessichere Kassetten, Sicherheitsschlösser an Verandathüren zu den billigsten Preisen.

Achtung.

Ein Rohprodukt-Geschäft ist billig zu verkaufen. Adress. unter K. K. 115 Bl. Exped. d. Bl., ar. Klosterstraße 5.

Achtung!

Eine nachweislich Rothbende kleine Restauration ist billig und reell zu verkaufen. Näheres Waldgasse 48, vrt. 1.

Zöpfe

binnen 2 Stunden werden schön und billig gefertigt; auch empfehle ich mich den geehrten Damen zum Kreiren bei, indem von mir nur elegante Kreiren ausgeführt werden. Um gültigen Zuspruch bitten

Ella Rossmann, kleiner Damenfriscurin, Johanneplatz 8, 4. Et.

Auction

wird für alle nach Wandsb. im verfallenen Gärten binnen 8 Tagen abgehalten

große Siegelstraße 23, 1., früher 12.

Dresden, 7. Septbr. 1880.

Pferde-Verkauf.

Zwei starke Arbeitspferde, auf Land passend, sind, weil überflüssig, billig zu verkaufen. Altmarkt 7

Sächsische Feuerversicherungs-Genossenschaft zu Chemnitz.

Geschäfts-Uebersicht pro August 1880.

Vom 1. Januar bis 31. August des Jahres:

Es betragen:	1878	1879	1880
Der Zugang an neuen Mitgliedern	1441	1774	2759
Do. an Versicherungsversumme	7,075,153 M. — Gt.	7,634,733 M. — Gt.	12,267,116 M. — Gt.
Die eingenommenen Prämien	101,339 M. 72 Gt.	102,889 M. 51 Gt.	119,672 M. 82 Gt.
Die Bruchschäden für eigene Rechnung	24,471 M. 33 Gt.	29,646 M. 50 Gt.	28,302 M. 19 Gt.

Der Monat August 1880 brachte der Genossenschaft einen Zuwachs von 448 Mitgliedern mit einer Versicherungssumme von M. 2,219,975. und beträgt demnach der Bestand per heute 14,381 Mitglieder mit M. 102,200,889 Versicherungskapital. Zur Richtigerstellung der von Gegnern der Genossenschaft neuerdings verbreiteten unrichtigen Behauptung eines Berliner Versicherungsblattes bemerken wir unter Hinweis auf unseren Jahresbericht pro 1879, daß der im Vorjahre mit ca. 100,000 M. bezahlte Bruchschaden nicht aus 1879, sondern aus 1874 herrührt. Selbstverständlich war die entsprechende Reserve gelegt und kann demnach von einem neuen, 100,000 M. betragenden Verluste keine Rede sein. Welche Maßnahme abzuheben beabsichtigt, auf unläuterer Bestrebungen einer gewissen Gegnerschaft zurückzuföhrenden Maltationen in den Kreisen der Versicherungsgehenden circumsichtigerweise hinlen, beweist am besten das rapide Steigen der Mitgliederzahl.

Chemnitz, 1. September 1880.

Die Direction:

Innenkamp. Wiede.

Empfehlungen stehen vielfach zur Seite.



Eigebannen, Douchapparate, Bidets, Cisterns, sowie alle zur Krankenpflege nöthigen Gegenstände. Zeichnungen mit Preisangaben, sowie Verpackung nach auswärts kostenfrei.

Heinrich Ubricht, Dresden, Kaiserstrasse 12.

Unter Garantie in solidester Ausführung empfiehe von 22 1/2 M. an incline zweifelhafte Badewasser-Geizösen, leicht an jeder Wanne anzubringen, ohne jede Verwundung, mit wenig Feuerungsmaterial, binnen 30 Minuten ein Bad heizend, im Winter das Zimmer angenehm erwärmend. Von 48 M. an vollständige Bade-Einrichtungen: Ofen mit großer Wanne von starkem Zink. In Badheizöfen Badewannen in 12 Größen.

Gr. Mobilier-Verkauf

unter Garantie
große Brüdergasse 27, I.

Gardinen-Fabrik

von Eduard Doss aus Auerbach im Vogt.
Lager: Dresden, 4 Am See 4 parterre,
Erste Bezugsquelle am Platze,
empfiehlt Zwirn-Gardinen in circa 30 verschiedenen Qualitäten, das Fenster 2,00, 2,25, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00, 6,00 bis 13 Mark,
gestickte Mull- u. Tüllgardinen, englische Gardinen von den billigsten Qualitäten bis zu den prächtigsten Salongardinen zu Fabrikpreisen im Einzelnen.

Wegen Aufgabe des Wäschegegeschäfts

von C. D. Levy,
21 Waisenhausstraße 21
Ausverkauf
zu und unter dem Kostenpreise.

Spiegel und Spiegelglas,
in jeder Art und Größe, in reichster Auswahl
Spiegelfabrik v. Eduard Wetzlich,
Am See 8.
Wiederverkäufern Rabatt. Sendungen nach auswärts unter sicherer Verpackung.

Gardinen

13 Grosse Brüdergasse 13,
im Hause Renner.
Die offerirten unter anerkannt besten Fabrikate, die wir als streng recht und außerordentlich dauerhaft garantiren in geistige Schweizer Tüll, Mull mit Tüll, engl. Tüll, engl. Gelpure, Doppel-Zwirn, Damast-Zwirn, Mull brochart, Sieb u. s. w. in prächtigsten neuen Mustern pro Fenster von M. 1,50 bis zum Sechseckantesten.
Grösstes Gardinen-Lager Dresdens,
Messow & Waldschmidt,
13 Grosse Brüdergasse 13,
im Hause Renner.
Filiale: Moritzstraße 16. Filiale: Baugnerstraße 14.

Wildhandlung von G. Müller,
grosse Kirchgasse Nr. 2
und Antonplatz (Wildpretelle),
empfiehlt täglich frisches Hirsch- und Rehwild, Rebhühner u. s. w. billigst.

Oldenburger Milchvieh.
Am 10. Septbr. stellen wir einen Transport schones hochtragendes Milchvieh und junge Bullen zum Verkauf in Biesau.
Giesdham, Oldenburg.
Achilla u. Detmers.
Am Freitag den 10. September stellen wir einen Transport der besten

hochtrag. Kühe und Kalben,
sowie auch sprungfähiger Bullen auf den Scheunenhöfen bei Werners Wwe. in Dresden zum freibändigen Verkauf.
Gebr. Salomons, Viehlieferanten,
Weener (Ostfriesland).

Echte Haarlemer Blumenzwiebeln,
direkt von besten Züchtern Hollands bezogen, empfiehlt billigst und in größter Auswahl
Georg Pohle, 3 Hauptstrasse 3.

Franz Schaal, Annenstr. 13.
Drogen und Badewaren, Cellarden, Kade und Bisculle.

Kinder-Regen-Mäntel
nur in guten defatirten Stoffen.
Adolph Renner
9 Altmarkt 9,
Eckhaus
der Badergasse.

Fertige Strohsäcke,
Stück von 1 Mt. 60 Pf. an.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

Aktien
von „Stadt Paris“ werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter Z. N. 185 im „Invalidenthank“ Dresden.

Fertige Wäsche
kauft man am besten, sobald gearbeitet im Wäsche-Magazin von Geschw. Scholle,
Kualienstraße 2, zunächst den Wormalden Platz, wo man auch die größte Auswahl in Velour, Colifant, Dorelas, Blaus, Varschent u. s. w. sowie in Silberleinwand und Weißleinwand findet.

Eisenschnepper u. Gabeln
das Dtz. von 4 Mark an.
Schiff-Speiseföffel, Dtz. 40 Pf.
Britannia-Speiseföffel mit Stahlrinne, Dtz. 3 M. 50 Pf.
Britannia-Kaffeeöffel mit Stahlrinne, Dtz. 1 M. 75 Pf.
Neusilber-Speiseföffel, Dtz. 6 Mark.
Neusilber-Kaffeeöffel, Dtz. 3 Mark.
Suppen-Rellen, Stück von 45 Pf. an.
Kinder-Messer, Gabel und Löffel,
die Garatur von 35 Pf. an.
Eßig- u. Cellenagen, das Stück von 1 Mt. 50 Pf. an
empfiehlt in größter Auswahl

Ernst Zscheile,
Galanteriewaarenhandlung
Dresden, 9 Seefstraße 9,
früher Schreffelstraße.

Doppel-Lüstre,
tragbare, fehlerlose Waare,
Meter 35 — alte Elle 20 Pf.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

Achtung!
Jede Art von Instrumenten für die Arbeit werden in u. unter dem Hause gut u. billig reparirt u. polirt. Aufräge werden angenommen Garubstraße 9, erste Etage, bei Arnold.

Eine Wittwe
mit etwas Vermögen sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege einen Lebensgefährten. Zukünftigen erbeten, wenn möglich mit Photographie, unter Z. N. 100 in die Expedition dieses Blattes.

Unter strengster Discretion werden Vermittelungen v. Vermählungsgeschäften in jeder Verträglichkeit abgenommen und Austritte unter J. N. 100 an Rudolf Mosse hier, Altmarkt 4, erb.

Gr. Ausverkauf

Marienstraße 30 (Goldner Ring)
heute und folgende Tage des Robert Neubner'schen sehr reichhaltigen Manufacturwaaren-Lagers, bestehend in Sommer- und Winter-Kleiderstoffen, Confections u. s. w. zu und unter Taxpreisen.

Verkauf nur gegen Cassa.

Bei den jetzt gebotenen Vortheilen: Kohlen noch zu den billigen Sommerpreisen und infolge der günstigen Witterung trocken in die Aufbewahrungsräume bestehen zu können, empfehle ich

Steinkohle

aus den
Freiherrlich v. Burgk'schen Werken,
sowie
beste Duxer und Mariascheiner
Salon-Braunkohle
unter Zusicherung gewohnter prompter und reeller Bedienung.
Moritz Gasse,
Comptoir Terrassenufer 1h. Bahnniederlage Rosenstr. 101.

Städte-Panorama,

besteht aus 15 Album mit über 200 Abbildungen folgender Städte:
Dresden, Berlin, Hamburg, Wien, Breslau, Leipzig, Rom, französische Schweiz mit je 15 Abbildungen, und München, Stuttgart, Brüssel, Paris, London, Newyork und Melbourne mit je 12 Abbildungen.
Jede Abbildung hat die Größe einer Visitenkarte (Photographie). Außerdem liegt dem Album ein Universal-Atlas mit je 8 Karten bei.
Preis für sämtliche 15 Album incl. Atlas in einem Umschlag nur 1 Mark.
J. Bargou Söhne,
6 Sophienstraße 6.

Böhmische Butter,
das Qlt. 20 Pf., im Ganzen billiger
bei Johannes Darschan,
Dresden, Weiberger Weg 25.